

GETREIDE UND MILCHPRODUKTE

- Hirse
- Amaranth
- Buchweizen
- Dinkel
- Grünkern
- Quinoa
- Reis
- Weizen
- Weizen-Dinkelkleie
- Haferflocken
- Buttermilch
- Ziegenmilch
- Joghurt
- Hüttenkäse
- Magerquark

ÖLE

- Lebertran
- Olivenöl
- Fischöl
- Distelöl
- Hanföl
- Leinsamenöl
- Borretschöl
- Nachtkerzenöl

**Einen ausführlichen und individuellen
Futterplan für Ihren Hund erstellt Ihnen
Ihre Tierheilpraktikerin / Ihr Tierheilpraktiker.**

INFORMATIONEN UND ONLINE-BESTELLUNGEN

- www.rohzeit.de
- www.lunderland.de
- www.barfshop.de
- www.gesundehunde.de
- www.pansen-express.de
- www.tierhotel.de
- www.pernaturam.de
- www.cdvet.eu
- www.happypets-much.de
- www.barfers.de

Mit freundlicher Empfehlung:

Stand Juli 2010

Ältester Verband der
TIERHEILPRAKTIKER seit 1931 e.V.
Deutschlands

ROHFÜTTERUNG BEIM HUND B.A.R.F.

(BONES AND RAW FOOD)
(BIOLOGISCH ARTGERECHTE
ROHFÜTTERUNG)



WARUM ROHFÜTTERUNG NATÜRLICH IST

Es ist mittlerweile erwiesen, dass der Haushund stammesgeschichtlich vom Wolf abstammt. Unsere Haushunde sind also domestizierte Formen des Wolfes und es gibt sie in unzähligen Erscheinungsbildern, Rassen und Mischungen, die optisch oft gar nicht mehr an den Urvater „Wolf“ erinnern.

Die physiologischen Eigenschaften, wie z. B. der Verdauungskanal des Hundes, blieben hingegen von der Züchtung weitgehend unberührt. Wie seine Vorfahren, gehört der Hund zu den Karnivoren (Fleischfressern). Der Wolf frisst seine Beute bis auf einige schwer- oder unverdauliche Reste fast vollständig auf. So erhält er Eiweiß und Fett aus Muskelfleisch, Kalzium aus den Knochen, Natrium aus dem Blut, fettlösliche Vitamine und Spurenelemente aus den Organen und wasserlösliche Vitamine aus dem Darm.

Beobachtungen haben gezeigt, dass der Wolf je nach Versorgungslage und Angebot in wechselnden Mengen auch pflanzliches Material wie Früchte, Gräser, Wurzeln oder Blätter und Darminhalt von Beutetieren aufnimmt. Für den Haushund lässt sich das natürliche Nahrungsspektrum weitgehend nachbilden, wenn er roh gefüttert wird. Diese Art der Fütterung wird B.A.R.F. genannt.

BEI DER ERNÄHRUNG DES HUNDES MIT B.A.R.F. GILT:

Alles wird roh gefüttert: rohes Fleisch und Innenreien, rohes Gemüse und fleischige Knochen. Das Gemüse muss immer fein püriert werden, da der Verdauungstrakt des Hundes die Zellwände des Gemüses nicht selbst aufschließen kann. Verschiedene Zusätze wie Öle, diverse frische und getrocknete Kräuter, Milchprodukte, Algen und Mineralien können abwechselnd dem Futter zugegeben werden. Die ausreichende Kalziumversorgung des Hundes sichert die Verfütterung von Knochen. Wer das nicht möchte, kann den Kalziumbedarf des Hundes auch über Futterzusätze wie Eierschalenpulver, Kalziumcitrat und Algenkalk decken. Getreide in kleineren Mengen kann, muss aber nicht gefüttert werden. Der hohe Getreideanteil im Fertigfutter kann langfristig zu gesundheitlichen Problemen führen.

VORTEILE DER ROHERNÄHRUNG:

- ein intaktes Immunsystem
- geringerer Eigengeruch (typischer Hundegeruch)
- weniger Parasiten
- glänzendes Fell und eine gesunde Haut
- kleinere Kotmengen
- kräftige Bänder und Sehnen
- bessere Muskulatur
- Linderung bei arthritischen Erkrankungen
- Wachstumsprobleme werden reduziert
- Risiko einer Magendrehung wird extrem reduziert
- weniger Zahnstein und Zahnfleischprobleme
- Entlastung der Stoffwechselorgane

WAS KANN GEFÜTTERT WERDEN?

FLEISCHSORTEN

Rind: Muskelfleisch, Herz, Niere, Pansen, Blättermagen, Leber, Schlund, Kopffleisch, alle Knochen insbesondere die weicheren wie Brustbein.

Geflügel: Ganze Hühner, Hälse, Rücken, Eier mit Schale

Lamm, Ziege, Pferd: siehe Rind

Fisch: Ganze rohe Fische

Niemals rohes Schweinefleisch! (Aujeszky-Virus)

GEMÜSE (PÜRIERT)

- Möhren
- Pastinaken
- Sellerie (Knollen und Stauden)
- Rote Beete
- Fenchel
- Kürbis
- Zucchini
- alle Salatsorten
- Spinat
- Keimlinge
- Brokkoli – gekocht
- Kartoffeln – immer gekocht

OBST (IN KLEINEN MENGEN)

- Äpfel
- Bananen
- Birnen
- Pflaumen
- Apfelsinen
- Himbeeren, Brombeeren, Erdbeeren
- Melonen